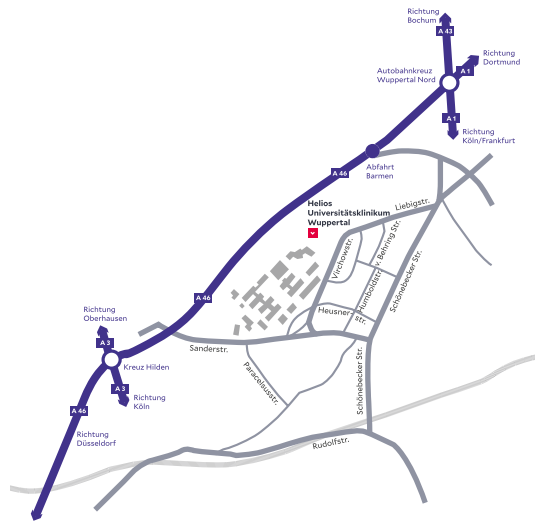


Priv.-Doz. Dr. med. Lars Bönicke, Leitender Oberarzt  
Proktologie am Chirurgischen Zentrum, TIP Dr. H.  
Saygin Tuna, Sektionsleiter Interventionelle Radiologie  
und Prof. Dr. med. P. Haage, Direktor des Zentrums für  
Radiologie am Helios Universitätsklinikum Wuppertal  
beraten Sie gerne zu diesem Thema.

## Wir sind für Sie da!

Unsere Experten für Interventionelle Radiologie  
führen – nach interdisziplinärer Abwägung  
zusammen mit proktologischen Kollegen –  
die Hämorrhoiden-Embolisation (HAE) durch.

Ihre Radiologie am #HUKW in Wuppertal bietet  
effiziente Alternativen zu einer Operation –  
mit schneller Erholungszeit. Für Sie – für Ihre  
Gesundheit.



**Helios Universitätsklinikum Wuppertal**  
Universität Witten/Herdecke

### Zentrum für Radiologie

Direktor Prof. Dr. med. P. Haage  
Sektionsleiter Interventionelle Radiologie:  
TIP Dr. H. Saygin Tuna  
saygin.tuna@helios-gesundheit.de  
Telefon: +49 (0202) 896-2614  
Sekretariat: kirsten.golinski@helios-gesundheit.de  
Telefon: +49 (0202) 896-2565

### Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Abteilung für Koloproktologie  
Priv.-Doz. Dr. med. Lars Bönicke  
T (0202) 896-2011 | F (0202) 896-2042  
Sekretariat: roswita.rexfort@helios-gesundheit.de  
Heusnerstraße 40 | 42283 Wuppertal  
www.helios-gesundheit.de/wuppertal

Impressum  
Verleger: Helios Klinikum Wuppertal GmbH  
Heusnerstraße 40 | 42283 Wuppertal  
Druckerei: print24 | Fotos: Fotolia, Helios



© fotolia

Helios Universitätsklinikum Wuppertal

## Hartnäckige Hämorrhoidal- blutungen stoppen ohne OP und Schmerzen

Hämorrhoiden-Embolisation (HAE)

Am #HUKW können Patienten mit behandlungsbedürftigen Hämorrhoiden eine neue Therapiemöglichkeit wählen, ganz ohne Operation: Die Hämorrhoiden-Embolisation (HAE).

H. Saygin Tuna, Sektionsleiter  
Interventionelle Radiologie  
am HUKW



## In welchem Stadium können wir Ihnen mit einer Embolisation helfen?

Die Hämorrhoiden-Embolisation ist eine gute Option für Sie, wenn Sie an inneren Hämorrhoiden 2. oder 3. Grades leiden und vor allem Probleme mit starken Blutungen haben.

Bei einem Prolaps (Stadium 4) ist möglicherweise eine konventionelle chirurgische Behandlung geeigneter.

## Wie funktioniert eine Hämorrhoiden-Embolisation?

Geführt von Radiologiegeräten der neuesten Generation führt der interventionelle Radiologe einen Katheter in eine Arterie in der Leiste des Patienten ein und führt ihn weiter in die Arterien, die die Hämorrhoiden mit Blut versorgen. Noch immer bildgesteuert, führt der Radiologe winzige Platinspulen in die Arterien ein, die die Arterien innerhalb von Minuten vollständig verschließen. Dadurch kann man auch Mikrokügelchen injizieren, um die kleineren Gefäße abzudichten.

Der Radiologe entfernt dann den Katheter aus der Arterie und legt einen Verband über die Punktionsstelle. Da der gesamte Eingriff endovaskulär ist, d. h. über die Blutgefäße durchgeführt wird, gibt es kein direktes Trauma im Bereich des Anus und Enddarms oder Einschnitte oder Narben. Die Schleimhaut bleibt intakt.

## Ihre Vorteile durch die HAE-Behandlung:

Der Eingriff dauert zwischen 30 Minuten und einer Stunde. Sie können den Eingriff in Echtzeit beobachten oder sich von uns eine Sedierung über eine Injektion verabreichen lassen, damit Sie sich entspannen können.

Eine Vollnarkose ist nicht erforderlich. Nach einer Überwachung bis zum nächsten Tag, dürfen Sie nach Hause gehen. Das Verfahren bietet den Vorteil einer schnellen Genesung:

Sie sollten noch am selben Tag zu Ihren normalen Aktivitäten, einschließlich Gehen, zurückkehren können. Eine postoperative Pflege ist nicht erforderlich. Komplikationen wie Fistel, Abszesse, Fisuren, Blutungen, Schmerzen, anale Verengungen oder Störungen der Kontinenz sind nicht zu erwarten. Das Verfahren ist auch für Patienten geeignet, bei denen eine Kontraindikation zur OP vorliegt.

Die Mikrokügelchen, die für den Menschen ungefährlich sind, verbleiben dauerhaft in den feinen Gefäßen der Hämorrhoiden.



## Volkskrankheit Hämorrhoiden

Hämorrhoiden sind arterielle Schwellkörper innerhalb der Innenauskleidung des Anus und des unteren Rektums, die sich z.B. durch Schwangerschaft, Alter, Übergewicht und falsches Toilettenverhalten (Pressen) vergrößern und dann typische Beschwerden wie hellrote Blutungen, Nässen und Juckreiz verursachen.

Etwa die Hälfte der Menschen in Deutschland entwickeln irgendwann ein Hämorrhoidalleiden.